

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4060ND
Mundart:	Niederdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5
Männer:	5
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4060ND

Klaut wi doch glieks de ganze Bank

Niederdeutsche Komödie in 3 Akte

von

von **Jonas Jetten**

Übersetzt ins niederdeutsche
von Wolfgang Binder

Mit folgender Rollenzahl erhältlich:

6 Rollen	3w/3m	Spielzeit	90 Minuten
7 Rollen	4w/3m	Spielzeit	100 Minuten
8 Rollen	5w/3m	Spielzeit	105 Minuten
9 Rollen	5w/4m	Spielzeit	110 Minuten
10 Rollen	5w/5m	Spielzeit	120 Minuten

10 Rollen für 5 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Drei befreundete Paare machen Urlaub auf dem Campingplatz. Die Frauen möchten es sich mal gut gehen lassen und sich was gönnen, schließlich haben sie Urlaub. Die Männer hingegen haben das Sparen zu ihrem Hobby gemacht und den Verein

"Die Spar-Piraten" gegründet. Außerdem haben sie all ihr Ersparnis in Aktien angelegt. Dies verschweigen sie allerdings ihren Frauen, weil sie sie mit dem erhofften Gewinn überraschen wollen. Aber durch einen Kurs-Crash verlieren sie fast ihr ganzes Geld. Reumütig beichten sie es ihren Frauen. Diese sind aber sehr verärgert und verlassen die Männer mit den Worten: "Wir kommen erst wieder, wenn das Geld wieder da ist". Jetzt ist guter Rat teuer. Da bringt ihnen ein Zeitungsbericht die rettende Idee: ---"Wegen Umbauarbeiten hat die Kreditbank Teile ihrer Geschäftsstelle in einen Wohnwagen ausgelagert."---

Schließlich klauen die Männer diesen Wohnwagen und tauschen ihn gegen den ihren aus und malen ihn rosa an. Natürlich kommt es wie es kommen muss: Die Frauen kommen früher zurück und entdecken auch noch die ohnmächtige Bankangestellte. Die Männer wiederum versuchen diese Frau immer wieder vor Ihren Frauen zu verstecken, was gar nicht so einfach ist.

Zu allem Übel schnüffelt auch noch die Quasselstrippe Lydia herum, die auch noch den Kommissar auf den rosa Wohnwagen aufmerksam macht. Dann taucht noch Christian auf, der verzweifelt seine Freundin Marion sucht.

Vor den Wohnwagen, bzw. Grünanlagen geht ein kleiner Weg vorbei, an dem links eine Bank, Sträucher und eine Laterne stehen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild:



3 weiße Wohnwagen (die Wohnwagen können auf die hintere Bühnenwand aufgemalt oder wie hier auf dem Bild, aus Sperrholz erstellt werden.), die nebeneinander stehen, mit jeweils einer Tür und einem Fenster, die sich öffnen lassen. Von den Wagen wehen Fahnen, links mit Eurozeichen, Mitte mit Piratenkopf, rechts mit Sparschwein. Vor den Wohnwagen können, ganz nach Belieben, ein kleines Vorzelt, ein Tisch mit Stühlen und eine kleine Grünanlage sein.

Vor den Wohnwagen, bzw. Grünanlagen geht ein kleiner Weg vorbei, an dem links eine Bank, Sträucher und eine Laterne stehen.

1. Akt

Luise öffnet von innen das Fenster vom Wohnwagen (Mitte), lehnt sich raus und ruft:

Luise Frische Luft! Ach, deit dat goot!
dreht den Kopf und ruft Markus zu, der noch im Wohnwagen liegt:
Minsch Markus! Rut ut de Puuch! De Sünn schient so schön.

Im Hintergrund hört man Markus:

Markus: Laat mi doch in Roh. Wi hebbt Urlaub un ik will ok maal utslapen un nich midden in de Nacht opstahn.

Luise: Wat heet hier midden in de Nacht? Dat is al 10 vörbi.

Markus: Also doch midden in de Nacht.

Luise: Olen Dröömbüdel! Versöök ik dat bi uns Navers.
Luise lehnt sich weiter aus dem Fenster und ruft laut:

Luise: Hallo Anita, hallo Sabine, sünd ji al op?

Beim rechten und linken Wohnwagen öffnen sich nacheinander von innen die Fenster.

Anita: *Anita (rechter Wohnwagen) lehnt sich aus dem Fenster.*
Kloor bün ik dat.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabine (linker Wohnwagen) lehnt sich aus dem Fenster.
Sabine: Moin, ji twee. Na, wat liggt an?

Luise: Moin. Segg maal, sünd juun Keerls ok noch an Slapen?

Sabine: Wiss doch, mien Slaapmütz hett sik graad nochmaal ümdreih.

Anita: Mien ok.

Luise lacht laut:
Luise: Denn hebbt wi dree ja wedder maal datsülbige Schicksal.

Markus ruft aus dem Hintergrund:
Markus: Mutst du hier so rümbölken? Kannst nich na buten gahn?

Luise zu den anderen.
Luise: Laat uns buten wieder snacken. Dat wi mien Schietbüdel sien Nachtroh nich stört.

Anita: Ogenblick, ik treck mi gau wat över.

Sabine: Ja, ik kaam ok.

Alle schließen die Fenster von innen.
Luise kommt im Nachthemd aus dem Wohnwagen (Mitte) und reckt sich und setzt sich dann.
Luise: Minsch, wat heff ik slecht slapen. Ik glöv, Camping is nix mehr för mi.

Sabine kommt gähmend im Schlafanzug aus dem Wohnwagen. (links)
Sabine: Moin Luise.
Sabine setzt sich zu Luise

Luise: Ok wenn du mi tweemaal 'n goden Morgen wünscht, warrt de dorvun nich beter.

Sabine: Wat's denn mit di los?

Luise: Slecht slapen heff ik, dat is los.

Anita kommt zerzaust im Bademantel aus dem Wohnwagen. (rechts)
Anita: Gresig! Gresig!

Sabine: Wat is denn so gresig, Anita?

Anita nimmt sich einen Stuhl und setzt sich zu Luise und Sabine
Anita: Ach, Dieter hett de ganze Nacht so luut snorkt, ik heff meist keen Oog tokregen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Luise:** Dor muttst du mien Keerl maal hören. Ik heff dat Geföhl, siet wi hier sünd, dreiht de richtig op. Letzt Nacht bün ik tweemaal mit de Schüffel rut, wiel ik dacht heff, dor weer een mit de Saag an uns Wohnwagen togang.
- Anita:** Man dorvun laat wi uns de gode Luun nich verdarven. Mi dücht, de frische Luft deit de Mannslüüd nich goot, dorüm snorkt se noch mehr as to Huus.
- Sabine:** Ja, un nu Sluss dormit, dat bringt doch nix. Laat uns man vun wat anneret snacken.
- Anita:** Hest recht. Segg maal, stimmt dat, ji fohrt düssen Winter doch nich na Öösterriek to'n Skiföhren?
- Luise:** Nee, dor kriggst du wat dörchnanner. Nich na Öösterriek sünd wi letzt Johr föhren. Dit Johr fohrt wi nich in de Swiez.
- Sabine:** Mann, ji kaamt aver wiet rüm. Wi fohrt jümmers blots hierher to'n Campen. Ik will ok maal to'n Wintersport in de Swiez.
- Anita:** Ach, Sabine, mi geiht dat doch ok nich beter. Wi sünd doch ok blots bit hierher op düssen Campingplatz kamen. Un siet de Mannslüüd den Vereen „Giezknüppele V.“ gründt hebbt, is nu maal Sporen dat böverste Geboot. Dat dat so'n Vereen überhaupt geven dörv, is 'n Schandaal.
- Luise:** Ach, dat's doch sounso keen richtigen Vereen. Kannst nich mit drie Lüüd Vereen grünnen, dat's rechtlich gor nich mööglich. Ik heff mi do maal informeert. Man slimm is, elkeen vun de Keerls „Geizhals des Monats“ warrn will.
- Sabine:** Dien Markus weer dat ja verleden Maand. Wo hett he dat eigentlich schafft?
- Luise:** Dat kann ik di wiesen. Ogenblick, bün glieks wedder torüch.
Luise geht in den Wohnwagen(Mitte)
- Sabine:** Segg maal, wi sabbelt un sabbelt un hebbt noch nich maal wat eten.
- Anita:** Stimmt. Wüllt wi nich röver na't Seehotel gahn un dor fröhstücken?
- Sabine:** Un wat vertellt wi de Mannslüüd? De hebbt doch för sowat keen Verständnis. Köst doch blots Geld, warrn se seggen.
- Anita:** Wi vertellt jem, wi weren inladt. Brukt ja nich allns to weten.
Luise kommt aus dem Wohnwagen und versteckt etwas hinter ihrem Rücken.
- Luise:** De slöppt jümmers noch.
- Anita:** Nu wies al. Womit hett he wunnen?
- Luise:** Dat mutt ik ju vörföhren, wiesen alleen langt nich.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anita: Du maakst mi neeschierig. Denn man to.

Luise hat eine lange Herrenunterhose mitgebracht, bei der das Vorderteil rausgeschnitten ist. Sie zieht sich diese Hose als Jacke an. Dabei dienen die Hosenbeine als Arme und das Hinterteil als Rücken. Luise stolziert hin und her.

Luise Na, wo steht mi dat Designer-Jäckchen?

Sabine: Ja, dor maakst du groote Ogen, wat, Anita? Dat harrst nich dacht, dat'n sowat ut'n ole utrangeerte lange Ünnerbüx toweeg bringen kann.

Anita: Oh Gott! Wo süht dat denn ut?

Luise: Mien Keerl meent, as Bettjäckchen weer dat noch allerbest to gebuken. Un op't letzt hett he ja 'n Pries dormit wunnen.

Anita: Tjä...

Sabine: Mien Keerl weer ok al maal „Geizhals des Monats“. Ik wies ju maal, womit he wunnen hett.

Sabine steht auf und rennt in ihren Wohnwagen (links)

Anita: Denn warr ji maal verlangen, wat Dieter allns anstellt, üm an so'n wunnerboren Titel to kamen. Vielleicht fällt em dorbi sogoor maal wat Vernünftiges in.

Luise: Worüm nich. „Die Hoffnung stirbt zuletzt.“ wo dat so schön heet. Man Hauptsak se sünd beschäftigt un dat kost nix.

Anita: Hest ok wedder recht.

Sabine kommt aus dem Wohnwagen und stellt sich vor Anita. Sie hält eine Art Wäscheständer in Kleinformat hoch, an der lauter Teebeutel hängen.

Sabine: Kiek, Anita, „Geizhals des Monats Mai“.

Anita: Wat schall dat denn sien?

Sabine: Dat's 'n Teebüdelrockner.

Anita: Een wat?

Sabine: Een Trockner för Teebüdels.

Anita: Ah ja! Un woto brukt'n sowat? De Büdels sünd doch al dröög, wenn du jem köpen deist.

Luise: Dat sünd ja ok keen niegen Teebüdels. De sünd brukt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabine: Na den eersten Opguss warnn se hier dröögt un denn kannst se 'n tweets Maal benütten.

Anita: Op sowat kann ok blots 'n Künstler as dien Waldemar kamen. Wat för'n Erfindung. Hett sik den Pries wükdlich verdeent.

Alle lachen.

Luise: So bilütten krieg ik Hunger. Ik maak eerstmaal Fröhstück.

Sabine: Laat man, Luise, Anita un ik hebbt beslaten, dat wi Froons uns maal wat gönnt. Wi fröhstückt butenwärts.

Luise: Un de Mannslüüd?

Anita: De sünd groot, de warnn al nich verhungern.

Luise: Seker, aver...

Sabine: Keen aver, wi vertellt jem, wi sünd inladt.

Luise: Ja denn!

Anita: Los geiht't, Deerns! Man toerst maal antrecken.

Luise: Nee, toerst maal de Mannslüüd ut't Bett jagen.

Alle drei gehen in ihre Wohnwagen. Dann hört man folgendes:

Wohnwagen links:

Sabine: Opstahn, mien Seuten, de Sün schient. Hest nu lang noog slapen.

Wohnwagen rechts:

Anita: Los, rut ut de Feddern, anners is de Dag al wedder to Enn.

Wohnwagen Mitte. Luise sehr laut:

Luise: Rut ut de Puuch, dat de olen Knaken in Gang kaamt.

Markus kommt im Schlafanzug aus dem Wohnwagen. (Mitte)

Markus: Mann oh Mann, womit heff ik düsse Fro blots verdeent? Heff ik in mien fröhern Leven sowat Slimmes anstellt, dat ik so straft warr? Midden in de Nacht warr't'n ut'n Bett holt. Un dat in'n Urlaub.

Dieter kommt im Morgenmantel aus dem Wohnwagen. (rechts)

Dieter: Nich maal in'n Urlaub kannst utslapen.

Dieter setzt sich zu Markus

Waldemar kommt im Nachthemd aus dem Wohnwagen. (links)

Waldemar: Wo faken heff ik de Fro al seggt, se schall mi utslapen laten. Dat fröhe Opstahn is nich goot för mien Stimm. Ik as Kammersänger bruk tominnst teihn Stünnen Slaap.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Waldemar macht Gesangsübungen
Mi-mi-mi, La-la-la

Dieter: Waldemar, büst du würklich Kammersänger?

Waldemar: Kloor bün ik dat. Mi-mi-i-ma-ma-ma

Dieter: Denn tirileer gefälligst in dien Kamer un hör hier mit dat Geblarr op.
Waldemar setzt sich beleidigt zu Dieter und Markus.

Markus: Jichtenswat hebbt wi doch bi de Erziehung vun uns Froons falsch maakt. Wenn ik anner Keerls so snacken hör, de warrt vun achtern un vörn vun ehr Froons bedeent.

Dieter: Wi harrn man een oder twee Provenjohrn inliggen schöölt. Un wenn denn wat nich stimmt harr, einfach ümtuschen un nich so as wie glieks heiraden. De Jugend hüüttodags, de hett dorut lehrt, de is nich so dösing as wi domaals.

Markus: Is dat dien Raatslag as Ehberater? De kümmt aver 'n beten to laat. Bi di harr ik annahmen, dat du allns beter in'n Greep hest.

Dieter: Minsch Markus! Domaals weer ik doch noch gor keen Ehberater. Un annere kannst sounso ümmer beter therapeern as di sülms. Kannst gern maal 'n Gratissitzung kregen bi mi.

Markus: Nee, nee, beter nich. Man Waldemar vielleicht.

Waldemar: Ach, holl op. Naher wüllt de Froons uns noch ümtuschen. Denn staht wi aver bannig dösing dor.

Dieter: Hest Recht, Waldemar, egentlich geht uns dat doch goot.

Markus: So bilütten krieg ik Hunger. Warrt Tiet, dat mien Fro mit dat Fröhstück kümmt.

Dieter: Mien Magen gnurrt ok al bannig.

Markus ruft ganz laut:

Markus: Luise, wann is denn dat Fröhstück endlich fardig? Ik heff Hunger.

Luise öffnet von innen das Fenster vom Wohnwagen (Mitte) und ruft:

Luise: Hüüt muttst di dien Fröhstück sülms maken. Ik bün glieks weg. Ik fröhstück in'n Café Seeblick.

Luise schließt das Fenster wieder von innen.

Markus erbost zu seinen Kumpanen:

Markus: Wat schall dat denn? De will butenwärts fröhstücken? Dat warrt ja ümmer schöner.

Markus ruft sehr laut zu Luise:

Un keen schall dat betahlen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Luise öffnet wieder das Fenster (Wohnwagen Mitte)*
- Luise:** Ik bün inladt!
- Luise schließt wieder das Fenster.*
- Markus:** Dieter, ik kann doch seker bi ju fröhstücken, nich?
- Dieter:** Wiss kannst dat.
Dieter brüstet sich:
Bi uns bün ik nämlich de Herr in't Haus un wenn ik ropen do, denn schallst maal sehn, wo mien Fro sik röög. Jawoll!
Dieter ruft ganz laut:
Hallo, mien Schatz, ik bün nu sowiet, du dörvst dat Fröhstück bringen.
Ach, un Markus fröhstückt bi uns mit.
- Anita öffnet von innen das Fenster (Wohnwagen rechts)*
- Anita:** Dat finn ik aver schön.
- Dieter ganz stolz zu Markus:*
- Dieter:** Sühst woll, wat heff ik seggt? Een Mann, een Woort un de Fro pareert.
- Anita:** Denn köönt ji ja tosomen 'n Männer-Fröhstück maken, ik fröhstück nämlich mit Luise un Sabine in'n Seehotel.
Anita schließt wieder das Fenster. (rechts)
- Markus:** Haha, een Mann, een Woort un de Fro maakt, wat se will. Un wat nu?
- Alle schauen Waldemar an.*
- Waldemar:** Ji hebbt doch hört, mien Fro geiht ok mit. Dor kann ik mi dat fragen sporen un de Bölkerei sleit mi blots op de Stimm. Nee, dat mutt ik nich hebben.
- Dieter:** Denn laat di wat infallen. Kannst mientwegen ok liesen fragen. Jichtenswo mööt wi doch fröhstücken.
- Waldemar:** Ik kann dat ja maal versöken.
- Waldemar geht zum Wohnwagen (links) und klopft ganz vorsichtig und macht seine Gesangsübungen.*
- Waldemar:** Mi-mi-mi-mien Schatz, dien Goldkehlchen hett Hu-hu-hunger.
- Sabine öffnet das Fenster von innen und fängt an zu singen:*
- Sabine:** Ma-ma-ma-maak di sülms wat, denn ik bün glieks we-we-wech.
Sabine schließt das Fenster wieder von innen.
- Waldemar geht mit hängenden Schultern zu seinen Kumpanen zurück.*
- Waldemar:** Dat weer woll nix.
- Dieter:** Och, ik funn dat bannig intressant, mien Goldkehlchen.
- Dieter und Markus lachen*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luise öffnet das Fenster vom Wohnwagen (Mitte) und ruft:
Luise: Sabine, Anita, sünd ji fardig? Wat hebbt ji antrocken?
Sabine und Anita öffnen nacheinander ihre Fenster und antworten:

Sabine: Ik heff dat lütte Witte an. Un du?

Luise: Dat Rote mit de Fransen.

Anita Un ik heff mien niege Jeans an.

Luise Goot, denn man los.

Sabine kommt aus dem Wohnwagen (links), sagt zu Waldemar:
Sabine: So, mien Schietbüdel, wi gaht nu. Büst ja oolt noog, dat du dien Fröhstück sülms maken kannst.

Waldemar: Mi is lever, wenn du dat maakst. Du weetst doch, ik dörv mi nich anstrengen. Mien Stimm.
Waldemar hustelt

Sabine streicht Waldemar über den Kopf
Sabine: Dörför warr ik di hüüt Avend wedder verwöhnen, mien Goldkehlchen.

Dieter: Hört, hört.

Anita kommt aus dem Wohnwagen (rechts), sagt zu Dieter:
Anita: So, ik bün denn ok weg, verhungern warrst du nich, de Köhlschapp is vull.

Dieter weinerlich
Dieter: Renn du man weg un kümmer di nich üm mi. Warrst al sehn, wat du dorvun hest.

Luise kommt aus dem Wohnwagen (Mitte), sagt zu Markus:
Luise: Is leider keen Koffi mehr dor un Broot ok nich. Kannst denn glieks maal inköpen gahn.

Markus: Du kümmt an'n Kiosk vörbi, denn kannst doch allns mitbringen.

Luise: Dat schaffst du ok. Büst doch 'n starken Keerl.

Anita: Na, denn laat uns maal los. Dat Fröhstück töövt.

Anita, Luise, und Sabine verlassen winkend die Bühne über den Weg.

Waldemar schüttelt mit dem Kopf
Waldemar: Froonslüüd. Nie nich sünd de vun düssen Planeten. Un wat is nu mit unsen Fröhstück?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Markus:** Dat mutt töven, wi mööt toerst noch wat Geschäftliches besnacken. Dat warrt di aver opmuntern, Waldemar. Also: siet wi uns Geld in Aktien anlegt hebt, hett sik dat ja meist verduppelt.
- Dieter:** Ik föhl mi al as Dagobert Duck. Dat weer 'n Klassetipp vun düssen Bankheini. De A&K Bank, dat's 'ne gode Bank, dat wüss ik foorts. A&K: Allerbest&Kunnenorientiert.
- Waldemar:** Ik wull mien Aktien ja eigentlich verköpen, man he meen, ik schull noch töven, de Aktien warrn noch stiegen.
- Dieter:** Dat's ok goot so, op't letzt hebt wi uns ganzes Vermögen as Altersvorsorge in düsse Aktien investeert. Un denn hett ok jichtenswann de Giez 'n Enn.
- Waldemar:** Man wat warrt denn ut unsen Vereen?
- Markus:** Den warrt wi nich opgeven. Op de Oort köönt wi uns doch eenmal in de Week drapen.
- Waldemar:** Ik mutt togeven, ik harr bannig Angst. Stellt ju maal vör, dat Geschäft weer scheef lopen un dat ganze Geld weer weg. Wo warrn wi dat blots uns Froons bibögen?
- Dieter:** Is aver nich scheeflopen. Minsch, de Tipp weer bombenseker. Weer aver richtig, dat wi de Froons nix dorvun seggt hebt. De weren doch al ut Prinzip dorgegen west. Man tööv, wenn eerst dat groote Geld op'n Konto is, denn warrn se bannig stolt op uns sien.
- Waldemar:** 'N slechts Geweten heff ik liekers.
- Markus:** Nu maal Sluss mit dat Gequese. Ik heff Hunger. Wi gaht ok butenwarts fröhstücken. Wat de Froons köönt, köönt wi al lang.
- Waldemar:** Wo wullt du denn hen?
- Markus:** In't Seehotel.
- Dieter:** Worüm denn utreket dorhen? Dor sünd doch de Froons.
- Markus:** Jüst dorüm. Dormit se seht, dat wi uns dat ok leisten köönt. Ik gah mi nu ümtrecken.
Alle verschwinden in ihre Wohnwagen.
- Waldemar öffnet von innen das Fenster vom Wohnwagen (links) und ruft:*
- Waldemar:** Hallo Dieter! Hallo Markus! Wat treckt ji denn an? Ik treck dat lütte Swatte an.
Markus öffnet von innen das Fenster vom Wohnwagen (Mitte) und ruft:
- Markus:** Denn treck ik dat Grööne mit den Fransen an.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dieter öffnet von innen das Fenster vom Wohnwagen (rechts) und ruft:
Dieter: Un ik mien ole Jeans.

Markus kommt im Schlafanzug mit dem Handy raus und lacht.
Markus: Wat sünd wi hüüt wedder albern. So, ik bestell uns maal 'n Disch.

Markus telefoniert:
Hallo, is dor dat Café Seeblick?--- Ja, dat is goot. Ik wull bi Se 'n Disch för dree Personen bestellen.--- För wann? För hüüt natürlich, wat hebbt Se denn dacht?--- Ach, Se denkt gor nich. Ja, dat schall't ok geven. Also, wi wüllt bi Se fröhstückten. Wi nehmt das groote Fröhstück. Wat köst dat? --- Wat? So veel? Dat kann doch nich sien. De poor Rundstücken un de Koffi köönt doch nich so düür sien. Un wat köst dat, wenn wi blots 'n Tass Koffi drinkt? --- 1 Euro 80? Sünd Se mall? Keen kann sik dat denn leisten? Ik maak Se 'n Vörslag: Wi bringt dat Water sülm's mit, denn warrt doch seker billiger, oder? --- Wat, dat geht nich? --- Ach, dat Water mutt hitt sien. Dat's keen Problem. Ik heff hier noch'n Wärmflasch vun mien Fro, de hett avends jümmers so kohle Fööt un... -- Wat meint Se? --- Dat geht ut hygienischen Gründen nich. Ja, dat verstah ick. Man dor fällt mi in, mien Fro fröhstückt hüüt ok bi Se. De is nämlich inladt. Bewohrt Se doch ehrn Koffisatt op un wenn wi kaamt, laat Se dor eenfach nochmal hitt Water röver lopen. Denn kriegt wi den Koffi doch seker för de Hälft.

Dieter kommt in Freizeitkleidung aus dem Wohnwagen (rechts) und hört Markus noch telefonieren.

Markus: Hallo, Hallo.....

Dieter: Wat is los? Büst ja jümmers noch nich ümtrocken. Hest 'n Disch bestellt?

Markus: Dat dörv doch woll nich wohr sien, hett de eenfach opleggt. Keen Wunner, dat dat mit de Wirtschaft bargdaal geht, de Lüüd denkt blots noch an ehrn Profit. Ik gah mi antrecken

Wohnwagen (Mitte)

Waldemar kommt im Frack (evtl. noch weißer Schal, Gehstock und Zylinder) aus dem Wohnwagen (links)

Waldemar: Mi, mi, la, la

Dieter steht oder sitzt mit dem Rücken zum Wohnwagen, so dass er Waldemar nicht sofort sieht.

Dieter: Nu holl mit dat Gejammere op. Dat hollt doch nüms ut.

Waldemar abwertend

Waldemar: Kunstbanause, ik mutt doch mien Stimm traineern, anners deit se noch inrosten.

Dieter beschaut sich Waldemar und lächelt.

Dieter: Wat is dat denn? Segg nich, dat is dat lütte Swatte.

Waldemar: Seker. Man du as Kunstbanause hest dorvun ja keen Ahnung.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Waldemar klemmt sich den Gehstock unter dem Arm und macht einige Tanzschritte, dabei singt er:

„Heut gehen wir ins Maxim.....“ (Johannes Heesters)

Dieter hält sich die Ohren zu.

Dieter: Holl op. Un so nehmt wi di op keenen Fall mit. Wi gaht nich in de Oper un ok nich in't Maxim. Wi gaht blots fröhstücken. Also treck di wat anneres an.

Waldemar: Segg ik doch: Kunstbanause!

Waldemar wirft den Kopf zurück und geht beleidigt in seinen Wohnwagen (links)

Dieter: Saken gifft dat...

Lydia kommt den Weg entlang und läuft mit ausgestreckter Hand auf Dieter zu.

Lydia: Hallo, ik bün Lydia un keen bist du?

Dieter: Kennt wi uns?

Lydia: Nich, dat ik wüss. Worüm fraagst du?

Dieter: Wiel Se du to mi seggt.

Lydia: Ach so! Dat's bi Campers so begäng, wi seggt alltohoop du. Wi sünd hier 'ne groote Familie.

Dieter: Wenn dat so, denn bün ik Dieter.

Lydia: Büst mit dien Fro hier?

Dieter: Neeschierig büst ja woll gor nich.

Lydia: Hier op'n Campingplatz gifft dat keen Privatatmosphäre. Hier weet elkeen över elkeen Bescheid.

Dieter: Dat's aver de eerste Campingplatz, op den ik dat belev.

Lydia: Mag sien, man annere kenn ik nich. Also, büst du nu oder büst du nich?

Dieter: Maal bün ik un maal bün ik nich.

Lydia: Wat schall dat denn heten?

Dieter: Nu to'n Biespill nich.

Lydia: Dor schall eener klook ut warnn.

Markus kommt umgezogen in Jeans aus dem Wohnwagen (Mitte)

Markus: Ach, Lydia is dor, dat harr ik mi ja denken kunnen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lydia verschränkt die Arme und fragt:

- Lydia:** Woso?
- Markus:** Du büst doch överall dor to finnen, wo du meenst, wat to hören oder to sehn to kreegen.
- Lydia:** Ik bün nu maal een Minsch mit Wissensdöst.
- Markus:** Anner Lüüd nömt dat Neeschier.
- Lydia:** Wat geht mi anner Lüüd an. Ik bün blots dientwegen hier. Und wenn ik denn so'n staatschen Keerl drapen do, kann ik doch maal fragen, wat he verheiradt is.
- Markus:** In dien Öller giffst dat keen Mannslüüd mehr, de goot utseht un noch to hebben sünd. De sünd vergeven oder al op'n Karkhoff.
- Lydia:** Denn büst du woll 'n Utnahm. Du büst verheiradt, liggst nich ünner de Eer un sühst gresig ut.
- Dieter:** Nu is goot. Wi wüllt doch nich strieden. Wat wullt du denn vun Markus?
- Lydia:** Ik heff siet 'n poor Daag so'n Trecken in de Tehnen un wo Markus doch Tehndokter is, kunn he sik dat doch maal ankieken.
- Dieter:** Man he hett doch Urlaub un ok gor keen Instrumenten dorbi.
- Lydia:** He schall ja ok blots maal rinkieken.
- Markus:** Sett di maal daal, anners giffst ja doch keen Roh.
- Lydia nimmt einen Stuhl nach vorne und setzt sich.*
- Markus beugt sich über Lydia*
- Markus:** Muul op!
Markus schaut intensiv nach
Oh Gott, oh Gott, dat süht nich goot ut.
- Lydia:** Wat is denn?
- Markus:** Du hest de Muulsüük.
- Lydia:** Du meenst de Muul- un Klauensüük?
- Markus:** Nee, de Muulsüük, dat's veel slimmer.
- Lydia:** Un kannst dor wat maken? Oder mutt ik nu starven?
- Markus:** Nee, starven muttst du nich. Dormit dat gau wedder weg geht, geev ik di Tabletten un Mundwater to'n Görgeln. De Pillen langen för twee Weken.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wenn du een dorvun nahmen hest, dövst du nich mehr snacken, anners warrt de Krankheit noch slimmer.

Markus läuft in seinen Wohnwagen. (Mitte)

Lydia: Hoffentlich hölpt de Pillen. Kennst du de Krankheit ok?

Dieter: Nee, heff ik noch nie nich vun hört. Mutt ja slimm sien.

Markus kommt aus dem Wohnwagen

Markus: Dor hest du. Mit den Mundwater muttst du tweemaal an'n Dag na'n Tehnputzen görgeln. Vun de Tabletten nümmt pro Dag een un dorna dat Muul hollen. Un wenn wat is, kümmt blots to mi, kloor? Ik heff allns in'n Griff. So, un nu af na Huus.

Lydia: Danke Markus, ik wüss doch, dat ik mi op di verlaten kann.

Markus hält die Finger an die Lippe.

Markus: Psst! Nich sabbeln.

Lydia nickt mit dem Kopf und geht verängstigt weiter.

Dieter: Segg maal, is dat wükdlich so slimm mit ehr? An'n Enn is dat noch ansteckend.

Markus: Tüünkraam, de hett gor nix. Ik heff ehr blots 'n beten bang maakt. Un nu hebbt wi twee Weken Roh för düsse Sabbeltrina.

Dieter: Un wat weren dat för Tabletten?

Markus: Dat weren doch keen Tabletten. Dat weer blots Süßstoff.

Dieter: Du büst ja vielleicht 'n Slusohr, Markus.

Markus: Dat will ik woll menen!

Waldemar kommt aus dem Wohnwagen (links) Er hat kurze Hosen, ein Hawaiihemd, weiße Tennissocken und Sandalen an.

Dieter: Dat süht ja noch gresiger ut. Hest nix Normales to'n Antrecken?

Waldemar: As wenn du dorvun Ahnung harrst. Dat's de letzte Schree.

Dieter: Ja to'n Schreen ist dat wükdlich.

Markus: Köönt wi nu endlich? Oder wüllt ji noch wieder rümzicken?

Waldemar: Wohen geiht dat denn überhaupt?

Markus: Laat ju überraschen.

Markus, Dieter, und Waldemar verlassen die Bühne (Weg links)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Christian und Marion kommen von rechts über den Weg.

Christian: So, mien Seuten, dor sünd wi. De Wohnwagen in de Mitt, dat's mien Öllern ehr.

Christian zeigt auf den Wohnwagen Mitte.

Marion schaut sich um.

Marion: Schön is dat hier. Un keen hören de annern Wohnwagen to? Kennst de Lüüd?

Christian: Kloor, al siet ik Kind weer. De sünd alltohoop Frünnen. De Froons kennt sik vun de School her, later sünd denn de Mannslüüd dortokamen. Links de Wohnwagen hört Sabine un Waldemar to. Waldemar is Sängler, man 'n beten gediegen.

Marion: Dat sünd Künstler doch meist, de hebbt doch all 'n Lütten op de Luuk.

Christian zeigt auf Wohnwagen rechts

Christian: De rechte Wohnwagen is de vun Anita un Dieter. Dieter is Ehberater.

Marion: Will hapen, dat wi den nie brukt.

Christian bekommt leicht Panik.

Christian: Ogenblick, so wiet sünd wi doch noch nich. An't Heiraten denk ik noch lang nich.

Marion lacht, dabei sieht man deutlichen ihren schwarzen Zahn.

Sie hält dann schnell ihre Hand vor den Mund.

Marion: Heff ik di ja woll bannig mit bang maakt, wat? Keen seggt denn, dat IK DI überhaupt will?

Christian: Kloor wullt du mi. So'n staatschen Keerl kriggst nich so licht 'n tweetes Maal.

Christian setzt sich auf die Bank und zieht Marion auf seinen Schoß.

Marion: Inbildt büst ja woll gor nich. Mien Mudder hett mi jümmers vör solke Mannslüüd wohrschoot.

Christian: Ik bün doch nicht inbildt. Wat kann ik dorför, dat ik so schön bün? De Natuur hett dat nu maal goot mit mi meent. Schall ik vielleicht lögen?

Marion: Mannslüüd! De bewunnert sik doch sülms an'n mehrsten.

Christian: Un denn kann ik di ok gor nich heiraden.

Marion: Worüm dat denn nich?

Christian: In uns Familie heiraden se all ünnerganner.

Marion: Is nich dien Ernst!?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Christian: Doch. Mien Vadder mien Modder. Mien Opa mien Oma. Mien Onkel mien Tante.

Marion lacht, man sieht wieder den schwarzen Zahn, dann hält sie schnell wieder die Hand vor den Mund und schubst Christian leicht.

Marion: Döösbaddel!

Marion seufzt und dreht an ihrem Ring.

Dien Ring, de is richtig schön. Nu sünd wi al söben Daag tosomen. Stell di vör, 'n ganze Week. Dat's meist 'ne lütte Ewigkeit.

Christian seufzt auch.

Christian: Ja, mien Deern, 'n Ewigkeit. Un dat's jümmers noch schön mit di.

Marion: Hoffentlich blifft dat 'n Leven lang so.

Christian spricht in die andere Richtung.

Christian: Dat heff ik bi elkeen dacht.

Marion: Wat hest du seggt?

Christian: Dat weer doch gelacht... wenn wi dat nich schafft.

Marion: Wo lang sünd dien Öllern denn al tosomen?

Christian: Ik glöv, dat sünd nu meist 36 Johrn.

Marion schwärmt.

Marion: 36 Johrn un sik denn jümmers noch so leev hebben as an'n eersten Dag. Schön!

Christian: Na ja, jümmers is dat nich so. Du hebbt sik ok maal in de Wull.

Marion: Wo Leev is, is ok Striet.

Christian: Du sühst woll allns dörch de rosarote Brill, wat?

Marion: Worüm denn nich? Leevde is doch sooooo schön. Wat maakt dien Vadder eigentlich beruflich?

Christian: Wo kümmt denn mitmaal dorop? Eerst snackst blots vun Leevde un nu miteens so unromantisch?

Marion: Woso? Mi intresseert dien Familie nu maal.

Christian: Veel intressanter funn ik dat, wenn du mi maal vertellen warrst, wat du eigentlich arbeitst.

Marion: Ik bün Bankangestellte. Un wat maakst du?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Christian: Ik bün Student.

Marion: Ümmer noch? In dien Öller?

Christian: Heff laat dormit anfangen. Ik bün nämlich 'n Spätzunder.

Marion: Man blots op dat Rebeet, allns annere geiht bi di bannig gau.

Marion lacht und kitzelt Christian

Christian wehrt sich

Christian: Laat dat, dat kann ik nich af. Nu wees maal wedder ernst. Ik will nämlich noch wat Wichtiges mi di besnacken.

Marion ganz gespannt

Marion: So? Un wat is dat?

Christian: Kann aver sien, dat di dat unangenehm is.

Marion: Nu sabbel nich lang, vertell.

Christian: Ok wenn dat nich so schön is?

Marion: Ja, Krischan, rut mit de Spraak.

Christian verlegen

Christian: Dien Tehnen.

Marion hält schnell ihre Hand vor den Mund.

Marion: Oh, ik harr hofft, du harrst dat nich markt. Hest mi nu nich mehr leev?

Christian: Och, mien Seuten, anners harr ik doch gor nich dorvun anfangen.

Marion: Ja, ik weet, dat mien Tehnen nich in Ordnung sünd. Man ik heff bannig Bammel för'n Tehndokter.

Christian: Brukst nich. De Medizin ist hüüt sowiet, dor markt du gor nix.

Marion: Man düüse Röök in'n Wartzimmer un de Larm vun den Bohrer, dor krieg ik al Panik.

Christian: Ik warr di begleiten un denn brukst ok keen Bang to hebben. Ik bün ja bi di. Denn de swatte Tehn dor vörn, de süht wükdlich nich goot ut.

Lydia kommt entlang des Weges und beobachtet die beiden, sie sieht die beiden aber nur von hinten.

Marion: Dat warrst för mi doon? Dat weer ja to schön. Dat warr bedüden, dat ik endlich richtig lachen kann. Wenn du bi mi büst, denn kann de Dokter mit teihn Bohrers op'n Maal kamen, ik warr keen Bang hebben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Christian: Denn maakt wi dat doch glieks morgen, ja?

Marion: So gau? Wi brukst doch eerstmaal 'n Termin.

Christian: Keen Bang, den krieg ik al.
Christian entdeckt Lydia
Hallo Lydia! Brukst di doch nich to versteken. Na, wat giff't?

Lydia kommt näher, sieht Marion aber nur von hinten.
Lydia: mm-mmm-mm

Christian: Wat hest du seggt? Ik verstah di nich.

Lydia: mm-mmm-mm

Christian: Maak doch maal den Mund op, denn verstah ik di ok.

Lydia böse und mit Nachdruck
Lydia: mmmmm-mm-mmm

Christian: Deit mi Leed, ik verstah blots mmmm.

Lydia winkt ab und geht weiter

Marion: De is aver gediegen.

Christian verwundert

Christian: Dat segg man. De kenn ik ganz anners. As Sabbeltasche. Dor mutt wat passeert sien.

Marion: Wat schall denn passeert sien? De is bregenklöterig, dat is allns. Un wat maakt wi nu?

Christian: Wi kiekt maal, wat mien Öllern dor sünd.

Christian und Marion stehen auf. Christian klopft am Wohnwagen (Mitte) und ruft:

Christian: Hallo Mudder, hallo Vadder, juun Söhn is dor.

Marion: Is woll nüms to Huus.

Christian fühlt an der Tür

Christian: Hest recht. De Döör is ok to. Un wat maakt wi nu?

Marion: Wat is mit Swimmen? Dor achtern is doch 'n See.
Marion zeigt nach hinten rechts.

Christian: Ik heff doch gor keen Baadbüx mit.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marion: Ach, de arme Jung hett keen Baadbüx mit. De arme Jung is bang, dat ik em wat wegkieken do.

Christian: Bi ju Froons weet 'n ja nie.

Marion lacht.

Marion: Wenn ik di nu segg, dat ik ok keen Baadklamotten mit heff...

Christian zeigt abwechselnd mit dem Zeigefinger auf Marion und auf sich.

Christian: Schall dat heten, wi beid, du un ik, wi gaht mit ahn allns in't Water?

Marion: Jüst dat schall dat heten. Kumm!

Christian nimmt Marion bei der Hand und beide rennen von der Bühne (rechts) zum See.

Markus, Dieter und Waldemar kommen aufgewühlt und verärgert von links des Weges.

Dieter hat eine aktuelle Tageszeitung in der Hand.

Dieter: Ik dacht al, mi dröppt de Slag. Mit allns harr ik reKent, man dormit nich.
Dieter zeigt auf die Zeitung.

Waldemar: Wo kunn denn dat überhaupt passeern? Ik dacht, de Anlaag is afsluut seker.

Markus: Dat weer se ja ok. Hett de Banker seggt.

Dieter jammert

Dieter: Un nu is all uns schönes Geld futsch.

Markus ironisch

Markus: Nee du, weg is dat nich, dat hebbt blots annere.

Dieter: Witzig! Denn hol uns dat man bi de anneren torüch.

Markus: Vun wegen de A&K Bank is 'ne gode Bank. Dat ik nich lach. Wat hest du meent, Dieter? Allerbest&Kunnenorientiert? Afzocken&Kasseern segg ik.

Waldemar schüttelt den Kopf, ist nachdenklich.

Waldemar: Ik verstah dat nich. Wo kann denn 'ne Aktie so deep sinke? Vun 23 Euro op blots noch 55 Cent? Mien ganzes Vermögen heff ik dor rinsteckt.

Markus: Wi doch ok. Wi sitt alltohoop in't sülbige Boot. Sünd mit een Slag bettelarm. Un ik heff dorför ok noch Geld op mien Huus opnahmen.

Waldemar: Ik heff nich maal mehr Lust to singen.

Dieter: Un dat schall wat heten.

Markus: Segg maal, wo bögt wi dat denn de Froons bi?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dieter: An'n besten gor nich, wi laat dat eenfach dorop ankamen.

Waldemar: Wo schall dat denn gahn? Ahn Geld? Un dat beten, wat wi noch hebbt, langt mit Glück noch knapp för den Campingurlaub.

Markus: Denn blifft uns woll nix anners över. Wi mööt in den suuren Appel bieten.

Waldemar: Dor sünd se al.

Luise, Anita, Sabine kommen von links des Weges.

Markus, Dieter und Waldemar sitzen betroffen in ihren Stühlen.

Luise: Hallo, dor sünd wi wedder.

Die Männer lustlos

Die Männer: Hallo!

Sabine: Hey, wat's denn mi ju los? Keen Beer mehr dor?

Waldemar: So ähnlich.

Anita: Hebbt ji keen Geld, nieges to holen?

Dieter: Büst dicht bi de Wozheit.

Waldemar: Sett ju maal daal, wi mööt ju wat bichten.

Sabine: Wat hest du anstellt, Waldemar? Hest 'n Fründin? Denn laat ik mi op de Steed scheden.

Waldemar empört

Waldemar: Ik doch nich! Wat schall ik mit'n Fründin?

Sabine: Denn hest an'n Enn vielleicht 'n Fründ?

Waldemar: Wat du vun mi denkst?

Sabine erleichtert

Sabine: Denn is doch allns in Ordnung, mien Goldkehlchen. Allns annere kriegt wi al geregelt.

Waldemar: Wi hebbt keen Geld mehr op'n Konto.

Sabine: Wat? Du hest dat ganze Geld utgeven?
Sabine verschränkt die Arme und schaut böse

Waldemar: So warr ik dat nich seggen, wi dree hebbt uns Geld in Aktien anleggt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabine freut sich:
Sabine: Denn sünd wi ja bald riek.

Waldemar: Dat stimmt nu ok wedder nich so ganz.

Sabine: Heet dat, wi sünd arm?
Sabine verschränkt wieder die Arme und schaut böse

Markus: IK verklor ju dat nu maal.
Markus steht auf und läuft nervös auf und ab.
Also, wi heebt vör'n Tiet all uns Geld in Aktien anleggt.

Luise: Sünd ji unklook? Elkeen weet doch, wo gefährlich dat is.

Markus: De Aktien sünd doch denn üm 60% stegen.

Luise: Ehrlich? Du büst ja 'n dullen Keerl. Nu maakt dat nich so spannend. Wo riek sünd wi denn nu?

Anita und Sabine freuen sich
Anita/Sabine: Juhu, wi sünd riek, wi sünd riek.

Luise: Nu segg al, woveel is dat?

Markus nimmt seine Geldbörse und schüttet sie auf dem Tisch aus
Markus: Dat is allns, wat noch över is. De Aktien sünd nix mehr wert.

Anita: Wat, ji heebt allns verzockt?

Sabine zu Waldemar
Sabine: Un wat schall nu warnn, mien Pechkehlchen?

Luise: Ik glöv dat nich. Wat büst du denn för'n Hein Daddel? Verspeelst uns ganzes Geld? Ik trek to mien Mudder un kaam eerst torüch, wenn dat Geld wedder dor is.

Sabine: Tööv, Luise, ik kaam mit. Ik bün ganz dien Menen.

Anita: Alleen bliev ik nich bi de Mannslüüd. Ik kaam ok mit.

Waldemar: Un wo schöölt wi dat Geld herkregen?

Sabine: Överfällt doch einfach 'n Bank, mien Pechkehlchen.

Sabine, Luise und Anita verlassen die Bühne über den Weg. (rechts)

Waldemar: Un wat maakt wi nu?

Markus: Hest doch hört, wi schöölt 'n Bank överfallen, mien Pechkehlchen.
Markus verschränkt die Arme und schaut böse

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dieter macht mit der Hand eine Scheibenwischerbewegung

Dieter: De is doch nich ganz dicht. 'N Bank överfallen.

Markus: So slecht is de Idee doch gor nich. Tööv, ik heff dor güstern wat in't Blatt över düsse Verbrekers leest, vielleicht kann uns dat hölpén. Maal sehn, wat dat Blatt noch dor is.

Markus läuft in den Wohnwagen (Mitte)

Dieter: Wat stunn dor binnen? 'N Anleitung to'n Bankroof?

Waldemar: Nu tööv doch eerstmal af.

Markus kommt mit der Zeitung aus dem Wohnwagen (Mitte) gelaufen.

Markus: Wi hebbt Glück, dat Blatt is noch dor.

Markus schlägt die Zeitung auf

Hier, hier steht dat.

Markus setzt sich und liest vor

Wegen Umbauarbeiten hat die A&K BANK Teile ihres Geschäftsbereiches in einen Wohnwagen neben dem Bankgebäude ausgelagert. Öffnungszeiten vorübergehend bis 22 Uhr.

Waldemar: Un wat hebbt wi dorvun?

Markus: Na, denk doch maal na. Üm 10 is dat doch al duster. Kort vör 10 störm't wi dor rin, packt dat Geld un sünd wedder weg. Verswunnen in de Dunkelheit.

Dieter: Un wo wullt du dat anstellen? Vielleicht mit Pistolen?

Markus: Tüünkraam, ik bün doch Tehndokter. Wi nehmt Lachgas un wenn keen Kunn mehr binnen is, laat wi dat Gas dörch't Slötellock inströmen. Na een Minuut köönt wi rin un uns bedenén.

Waldemar: Denn is de Ruum vull vun Lachgas un wi sünd ok benüsselt.

Markus: Döösbaddel, wi nehmt doch Gasmasken mit. Un wenn wi wedder Geld hebbt, denn kaamt ok uns Froons torüch.

Waldemar: Man wi köönt doch nich maal so even 'n Bank överfallen.

Dieter: Doot wi ja egentlich ok nich. Wi holt uns blots dat torüch, wat uns tasteiht, wiel de Bank uns dat freewillig nich geven warr.

Waldemar: Hest ok wedder recht. Also goot, ik bün dorbi.

Markus: Denn mööt wi uns nu 'n Slachtplaan överleggen. Mi is dor ok al wat infullen. Passt op, ik heff mi dat so dacht: Toerst mööt wi...

(Der Vorhang schließt sich langsam.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
" Klaut wi doch glieks de ganze Bank " von Jonas Jetten.
Übersetzt ins niederdeutsche von Wolfgang Binder*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blau e Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de